

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

60 Heller-Blatt geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6050-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1,40 monatlich, M. 4,20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 2,25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postweg. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungsverlagsanstalt, in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Wfg. für deutsche Anzeigen; 60 Wfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für deutsche Reklamen; M. 2,25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Nachlag. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Freitag, 3. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 448. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Ausgelagerte Versammlungen und weitere Zusammenkünfte.

W. T.-B. Berlin, 3. Okt. Amlich wird über die Verhinderung der auf heute vormittag einberufenen Versammlungen der Industriearbeiter Groß-Berlins gemeldet. Die Verhinderung, Auflösung und Zerstückelung der Versammlungen erfolgte im allgemeinen ohne Zwischenfälle, nur am Schillerpark wurden die Sicherheitswachen von der Menge tödlich angegriffen, bei der Abwehr wurden einige der Angreifer durch Schüsse verwundet. Ein Toter wurde festgestellt. Gegenwärtig herrscht in Berlin Ruhe.

Nur eine Maschierung der kommunistischen Ziele?

W. T.-B. Berlin, 3. Okt. Bei den Straßenversammlungen, die sich heute vormittag nach Auflösung der Arbeiterversammlungen bildeten, wurde ein von Kommunisten zur Förderung der Diktatur des Proletariats herangezogenes Blatt verbreitet, worin die Arbeiterkraft auf die Partikularisten gerufen und zum Bürgerkrieg aufgefordert wird. Es wird dadurch bewiesen, daß es sich bei der jetzigen Streikbewegung nur um eine Maschierung der kommunistischen Ziele handelt.

Der Friedensfühler der Sowjetregierung

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Hamburg, 3. Okt. Nach Kopenhagener Blättermeldungen haben die in Danemark befindlichen französischen und italienischen Gesandten von ihren Regierungen die Weisung erhalten, sich nicht in Verhandlungen mit Sowjet-Rußland durch Vermittlung eines neutralen Staates einzulassen. Solche Verhandlungen könnten vielmehr nur direkt zwischen den Alliierten und der Sowjetregierung stattfinden. Die aus Washington kommende Meldung über die Kapitulation der sozialistischen Regierung, die die Veranlassung zu der Erklärung an die Gesandtschaften gab, wird von anderer Seite als Fühler angesehen, den die Bolschewisten infolge der Aussichtslosigkeit der Friedensverhandlungen mit den baltischen Staaten ausgestreckt haben.

Der Zollverkehr im besetzten Gebiet.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Berlin, 3. Okt. Wie die „R. V. Z.“ meldet, hat die deutsche Regierung die Entente ersucht, nochmals ihre Stellung zur deutschen Verordnung über die Zahlung der Zölle in Goldwert darzulegen und soll, eine dem deutschen Wirtschaftinteresse entgegenkommende Form des Zollverkehrs im besetzten Gebiet zu schaffen. Die Antwort der Entente steht noch aus.

Der Warenverkehr zwischen Deutschland und Italien

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Rom, 3. Okt. Die starke Nachfrage des italienischen Importhandels nach deutschen Waren konnte bisher so gut wie gar nicht befriedigt werden, weil die Grenzstationen an den italienischen Grenzen angepöckelt waren, fast alle aus Deutschland eintreffenden Sendungen dilatorisch zu behandeln. Infolgedessen haben sich ungeheure Mengen deutscher Waren an der Grenze angesammelt zum Schaden der italienischen und deutschen Exporteure. Die Zollposten zu tagen hätten. Kummern ist der neue provisorische Zolltarif geschlossen worden, der am 1. Okt. in Kraft trat. Der Zolltarif weist fast in allen Positionen teilweise sehr beträchtliche Erhöhungen auf, die auch für die deutsche Exportindustrie von großer Bedeutung sein werden.

Gerüchte von einer Ermordung des ital. Königs.

W. T.-B. Bern, 3. Okt. (Schweiz, Depesch-Agentur.) Nach unseren Erhebungen bestätigt sich das Gerücht von einer Ermordung des italienischen Königs nicht.

Monarchistische Bestrebungen in Ungarn.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Wien, 3. Okt. Wie das „Wiener Journal“ aus Budapest meldet, ercepse gestern in Budapest ein Plakat ungeheures Ausmaßes, das die ungarische Königskrone zeigt und in dem angekündigt wird, daß eine monarchistische Partei, die Partei des ungarischen Königtums, gebildet wurde die dahin wirken solle, daß die Nationalversammlung einberufen wird, um über die ungarische Staatsform zu entscheiden.

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Der Sozialistenführer Garadi teilte dem Budapest Korrespondenten des „Matin“ mit, daß er an Clemenceau einen Brief gerichtet habe, in dem er um die Entsendung von Polizeimannschaften unter französischem, englischem oder amerikanischem Kommando nach Ungarn nachsuchte. Gleichzeitig hat er an Konquert und Beroulet geschrieben und sie gebeten, dieser Maßnahme keine Opposition zu machen.

Die französische Kammer ratifiziert den Friedensvertrag.

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Die Kammer nahm die Ratifikation des Friedensvertrages von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen an.

Italien und die Ratifizierung.

W. T.-B. Bern, 2. Okt. Der italienische Justizminister Motara hat mit einigen Ministern anderer Ressorts

eine Formel aufgestellt, die ermöglicht wird, daß der Friedensvertrag durch ein Kal. Dekret unter Vorbehalt der späteren Zustimmung des neuen Kabinetts ratifiziert wird, sobald entweder das französische Kabinett oder der französische Kongress die Ratifikation vollzogen haben.

Die Ratifizierung des Militärabkommens der Entente.

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Die Kammer nahm die Vorlage, betr. Ratifizierung des militärischen Abkommens zwischen Frankreich, England und Amerika, endgültig an.

Die Ratifizierung in Amerika jetzt möglich?

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Nach einer Radio-Meldung sollen die demokratischen Senatoren Wilson mitgeteilt haben, daß sie ihre Stellung seit Wilsons Propagandareise für so gefestigt halten, daß es möglich sei, die Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Amendement und ohne Vorbehalte zu erlangen, doch könne die Abstimmung nicht gleich vorgenommen werden.

Friede im Dezember.

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Einige Morgenblätter werfen die Frage auf, welche alliierte Großmacht an dritter Stelle den Friedensvertrag ratifizieren werde, nachdem durch die Auflösung der italienischen Kammer vorerst mit der Ratifizierung durch Italien nicht gerechnet werden könne. Der „Homme Libre“ drückt den Wunsch aus, daß Japan an dritter Stelle ratifizieren möge. Marcel Junia sagt in „Echo de Paris“, eine bedeutende Persönlichkeit der Friedenskonferenz, die in täglichem Verkehr mit Clemenceau stehe, habe mitgeteilt, daß man nicht leicht bis Dezember warten müsse, bis der Friedensvertrag in Kraft treten könne. Japan werde wohl warten, bis sich Amerika ausgesprochen habe, und die neuwählende italienische Kammer könne wohl auch vor Dezember nicht ratifizieren.

Die Unterhaltungskosten des Besatzungsheeres.

W. T.-B. Paris, 3. Okt. Der „Temps“ meldet: Die französische Regierung soll in der vorgestrigen Sitzung des Finanzrates verlangt haben, daß die Unterhaltungskosten für das französische Besatzungsheer in Deutschland auf der Grundlage des französischen Tarifs, der pro Tag 18 Franken pro Soldat vorsteht, und nicht auf der Grundlage des amerikanischen Tarifs, der 30 Franken vorsteht, berechnet werden.

Die Blockade.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. An zuständiger Stelle ist nichts davon bekannt, daß eventuell die Blockade am 20. Oktober wieder beginnen soll, wie eine „Times“-Meldung besagt.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. Über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen wird folgendes amtlich mitgeteilt: Am 1. Oktober abends, fanden Verhandlungen über gegenseitige Abkommen, betreffend der Entlassung festgesetzter Personen, namentlich auch der Kriegsgefangenen, Gewährung weitgehender Straffreiheiten für die mit militärischer, politischer und nationaler Tätigkeit zusammenhängender Handlungen, sowie über die damit verbundenen Strafzinsen statt. Das Abkommen wird gleichzeitig in Berlin und Warschau am 3. Oktober veröffentlicht und bedarf der Ratifikation durch die deutsche Nationalversammlung, der unersetzlich eine entsprechende Vorlage zugehen wird, um den zahlreich betroffenen Deutschen die Wohltat des Abkommens möglichst bald zu verschaffen. Gleichzeitig werden auch die Kommissare ernannt werden, die den Vollzug der Abkommen auch gegenseitig feststellen sollen. — Der Leiter der polnischen Delegation v. Wobleski begab sich heute früh auf kurze Zeit nach Warschau, um zu den in den letzten Tagen abgehaltenen Vorbesprechungen die näheren Bedingungen seiner Regierung einzuholen. Nach seiner in wenigen Tagen zu erwartenden Rückkehr werden die Verhandlungen in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Der Bericht des bosnischen Landeshefens.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. Die „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht einen Bericht des Landeshefens v. Potiorek, der am 14. Juni 1914 Landeshef von Bosnien und der Herzegowina mit militärischer und ziviler Gewalt war. Potiorek berichtete am 20. Juni nach Wien, er sei der Überzeugung, daß nur durch energisches Vorgehen auf dem Gebiete der äußeren Politik in Bosnien und der Herzegowina ruhige und normale Verhältnisse geschaffen werden könnten. Am 1. Juli meldete er nach Wien, die Schreckenszeit vom 28. Juni habe ihn belehrt, daß die Lage ernst sei, als er erlaubt habe. Er dürfe nicht weiter geschoert werden, gegen den äußeren und inneren Feind rücksichtslos vorzugehen. Am 3. Juli verlangte Potiorek eine sofortige Nachsicherung der Monarchie gegen Serbien und die sofortige Beseitigung der Immunität der Abgeordneten. Am 6. Juli hat er, in dem gemeinsamen Ministerrat für sofortigen Kriegsbeginn eingeleitet.

Die kriegsgeschichtlichen Dokumente im Reichsarchiv.

W. T.-B. Berlin, 3. Okt. Nach einem Beschluß der Reichsregierung sollen die umfangreichen Archive der Zivil- und

Militärdienststellen zu einem Reichsarchiv vereinigt und dem Reichsministerium des Innern unterstellt werden. Bei der Fortsetzung dieser Entschliessung in der bayerischen Presse wurden lebhafteste Proteste wegen der angeblich geplanten Überführung der kriegsgeschichtlichen Archive Bayerns für die Zwecke des Reichsarchivs nach Berlin erhoben. Demgegenüber über darf festgestellt werden, daß nach den Vereinbarungen der beteiligten militärischen Dienststellen Einverständnis darüber besteht, daß die kriegsgeschichtlichen Archive der Länder ohne deren Einwilligung dem Reichsarchiv, an dem im übrigen alle Landesregierungen beteiligt sein werden, nicht zugeführt werden können. Es fanden lediglich Verhandlungen über die Überlassung der bayerischen Operationsakten aus dem Weltkrieg zu gemeinsamer Arbeit statt, da diese für eine der Aufgaben des Reichsarchivs, nämlich für die Sichtung und Ordnung des gesamten kriegsgeschichtlichen Materials des Weltkrieges 1914/1918 erforderlich sind. Hierüber ist bereits im wesentlichen ein Einverständnis erzielt worden.

Geldbeizahlungen für die Entschuldung Deutschlands.

W. T.-B. Bern, 2. Okt. Schweizerische Blätter melden, daß im London 20-Millionen Reichsmark in Gold von der Reichsbank für die Entschuldung Deutschlands eingezahlt worden sind.

Die Konferenz der baltischen Staaten.

W. T.-B. Litauen, 2. Okt. In Dorpat wurde die zweite Konferenz der baltischen Staaten eröffnet. Die Konferenz dauert mehrere Tage.

Zur Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags.

W. T.-B. Stockholm, 3. Okt. „Svenska Dagbladet“ erfährt vom schwedischen Finanzminister Thorsson, daß die schwedische Regierung beschlossen habe, Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags anzuknüpfen.

Die Neuwahlen in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 2. Okt. (Gavas.) Die Regierung hat einen Entwurf ausgearbeitet, durch den das Datum für den Ablauf der Amtsdauer der Kammer auf den 1. Dezember festgesetzt und auf den 8. November die Neuwahlen angeordnet werden, die allen übrigen Wahlen vorangehen.

Rücktritt des Reichs Gemeinderats.

W. T.-B. Berlin, 30. Sept. Wie das „Journal“ aus Prag meldet, hat der Reichs Gemeinderat wegen des Streiks der städtischen Arbeiter seine Entlassung.

Ein aufrichtiges Bekenntnis der Litauer.

W. T.-B. Rom, 2. Okt. In maßgebenden litauischen Kreisen wird betont, daß es Deutschlands Verdienst sei, daß Litauen sich als Staat durchzusetzen beginne. Litauen werde dies Deutschland nie vergessen.

Der Schutz der Minderheiten in der Tschecho-Slowakei.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. In dem vom tschecho-slowakischen Pressebureau veröffentlichten Wortlaut des Vertrages der tschecho-slowakischen Republik mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan wird u. a. folgendes bestimmt: Die tschecho-slowakische Republik verpflichtet sich, allen Bewohnern vollkommene und unbedingten Schutz des Lebens und der Freiheit ohne Unterscheidung der Abstammung, Staatsangehörigkeit, Sprache, Rasse und Religion zu gewähren. Was den öffentlichen Unterricht anbelangt, wird in denjenigen Städten und Bezirken, wo ein bedeutender Bruchteil tschecho-slowakischer Staatsbürger fremder Sprache wohnt, eine angemessene Gelegenheit geboten, daß den Kindern dieser Staatsbürger Unterricht in ihrer Sprache erteilt wird. Im Gebiet der Ruthenen und Südburgen, welches eine Selbstverwaltungseinheit im Rahmen der tschecho-slowakischen Staatsbildung bildet, wird diese Selbstverwaltung mit weitgehender Autonomie ausgestattet. Es wird ein autonomer Landtag bestimmt, der in sprachlichen, religiösen und Unterrichtsangelegenheiten sowie in den Fragen der örtlichen Verwaltung zuständig sein wird.

Um Fiume.

Mobilisierung der Südslawen. — Republik Venedig? W. T.-B. Paris, 2. Okt. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Fiume: Die südslawische Regierung hat beschlossen, die Jahresklassen 1890 bis 1896 zu mobilisieren. Nach der gleichen Zeitung soll Annunzio die Absicht haben, eine Republik Venedig auszurufen, wenn die italienische Regierung fortfahre, ihn zu desavouieren. Die italienischen Kolonien in Nordamerika und in Brasilien unterstützen Annunzio; erstere solle zu seinen Gunsten 500 000 Dollar, letztere 100 000 Dollar gefandt haben.

Aus dem besetzten Gebiet.

W. T.-B. Mainz, 2. Okt. Ministerpräsident Ulrich aus Darmstadt, der nicht offiziell, sondern als Privatmann aus Anlaß einer von ihm veranstalteten politischen Besprechung nach Worms gekommen war, wurde von dem französischen Posten auf dem Bahnhof in dem Augenblick, wo er sich anschickte, nach Darmstadt zurückzufahren, angehalten. — Der militärische Administrator setzte dem Ministerpräsidenten auseinander, daß dieser Zwischenfall daher rühre, daß seine plötzliche

Reise nicht angekündigt war und daß die Kontrollförmlichkeiten erst im letzten Augenblick ausgeführt werden konnten. — Der Ministerpräsident konnte seine unterbrochene Reise im Automobil fortsetzen.

Die Verwaltung des Saargebietes.

mz. Paris, 2. Okt. (Havas.) Laut „Journal“ soll Alapetite den Vorsitz in der Kommission für die Verwaltung des Saargebietes übernehmen.

Der Streik der Berliner Metallarbeiter.

Vor der Entscheidung.

mz. Berlin, 3. Okt. Zum Metallarbeiterstreik stellen die Morgenblätter fest, daß sich heute die 15er Kommission entscheiden müsse, ob sie den Vorschlag des Reichsarbeitsministers auf Einsetzung eines neuen Schlichtungsausschusses annimmt oder nicht. Es habe den Anschein, als ob die Streikleitung auf das Angebot eingehen werde, um so mehr, als sie meine, daß die Vermittlungsdaktion des Reichsministers den Unternehmern unbehagen gekommen sei.

Der Schauspielstreik in Paris.

mz. Paris, 2. Okt. (Havas.) Die Artisten und das andere Personal der Comédie Française hielten unter dem Vorsitz Béraud's eine Versammlung ab. Sie beauftragten das Bureau, einen Plan für die Organisation des gesamten Personals der Comédie Française auszuarbeiten. Die Opéra Comique hat, da sie durch den Streik in Mitleidenchaft gezogen war, ihren Betrieb vorübergehend eingestellt. In einer Versammlung der Streikenden wurde mitgeteilt, daß die Artisten der Opéra und des Opéra de la Ville ebenfalls einsteilen werden.

Streik der städtischen Arbeiter in Wien.

mz. Wien, 3. Okt. Seit Mitternacht stehen das Personal der öffentlichen Fuhrwerke und die städtischen Straßenarbeiter und Arbeiterinnen im Ausstand, um ihren Forderungen, deren Erfüllung ihnen bereits zugesagt ist, Nachdruck zu verleihen. Der Ausstand umfaßt 1400 Personen.

Der Eisenbahnerstreik in England.

mz. Amsterdam, 2. Okt. Ein gestern früh in London ausgegebener Bericht besagt, im Zugdinst sind weitere Verbesserungen eingetreten. Es sind mehr Arbeiter zur Arbeit zurückgekehrt. Für die Streikenden sollen Ersatzmänner vom Londoner Omnibusdienst eingesetzt werden. Die Lebensroutenverlegung ist in den letzten 24 Stunden befriedigend konstatirt gegangen.

Auswirkungen auf die Gefangenentransporte.

mz. Hamburg, 2. Okt. Wie die Marineschiffbestätigungsmission mitteilt, ist das englische Verbot des Auslaufens der deutschen Gefangenentransportdampfer heute zunächst für vier unserer Dampfer aufgehoben worden, und zwar werden „Drotawa“ nach Hartwich, „Milia“ nach Jersey, „Villa Real“ nach Southampton und Jersey und der Dampfer „Bagdad“ nach Newcastle gehen. In diesen Häfen warten bereits Kriegsgefangene, die vor Ausbruch des englischen Eisenbahnerstreiks dorthin geschickt worden waren, auf den Abtransport. Wann weitere Dampfer auslaufen können, wird vom Verlauf des englischen Eisenbahnerstreiks abhängen.

Die Umbildung des Kabinetts.

Beratungen der Demokraten.

mz. Berlin, 3. Okt. Gestern abend trat die demokratische Fraktion der Nationalversammlung zu einer nochmaligen Beratung wegen der Kabinettsumbildung zusammen. Der Abg. Koch, der Bedenken hegte, daß Reichsministerium des Innern zu übernehmen, nachdem er erst in diesen Tagen zum Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählt worden war, stellte, da auf seinen Eintritt in das Kabinett, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, besonderes Gewicht gelegt wurde, seine Bedenken zurück, und die Fraktion sprach ihre Zustimmung dazu aus, daß Schiffer und Koch dem Rufe des Reichskanzlers zum Eintritt in das Kabinett Folge leisten. Nach verlesenen Blättern wird angenommen, daß der Reichspräsident vor seiner Reise nach Frankfurt gestern die Ernennung vollaufen habe. Wegen der Besetzung des neu geschaffenen Ministeriums für Kriegsschäden und den Wiederaufbau ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Es handelt sich wie

Konzert.

Die Sängerin Fräulein Hedwig Schildknecht von hier gab am Donnerstag im Saal des „Kasino“ einen „Liederabend“. Das ist in neuerer Zeit fast etwas Alltägliches geworden, daß, wer Lieder singen kann, auch einen Liederabend gibt; und doch gehört dazu eine Schönheit, Frische und Elastizität der Stimme oder eine selbstkörperliche Inspiration im Vortrag oder eine künstlerische Rechtschaffenheit im Ausdruck oder am liebsten alles das zusammen, und noch weit mehr, — was denn durchaus nicht alltäglich ist. Zwischen Lieder singen und Liederabend geben — ist eben ein gewaltiger Unterschied. Für das erstere — das Lieder singen — behält Fräulein Schildknecht sehr anerkannterworte Eigenschaften, und da sie sich, wie ich höre, hierorts als Gesangslehrerin wiederbekannt hat, so möchte ich in erster Reihe betonen, daß sie selbst Vieles und Gutes gelernt und sich einer methodischen Schulung des Organs zu erfreuen hat. Für einen Liederabend indes scheint mir die Stimme — ein umfassender, meist weich ansprechender und, nach der Höhe zu, auch klanglich schweibarer Alt — und wohl auch die Vortragsweise nicht genug Abwandlungsfähigkeit zu besitzen, um all den Regungen der poetisch-musikalischen Empfindungswelt in allen feinsten Ausdrucksformen immer auch den überzeugenden Ausdruck zu geben und so den Hörer — nicht nur den Gönner, sondern auch den Kenner — nachhaltig zu fesseln. Keine Frage, daß die Sängerin selbst das richtige Gefühl für Sinn und Stimmung ihrer Aufgabe besitzt; ihre musikalische Intelligenz liegt außer Zweifel. Das bewies schon ihr mit wälderischem Geschick zusammengestelltes Programm; bewies die vornehme Linie, die sie im Ausdruck wahrte, die verständnisvolle Phrasierung, die gedankliche Webersetzung des Stoffs. Von Beethovens „Ich und Fräulein Schildknecht das Wohlwollende“ an die „Gottung“ über; von Beethoven und Strauss je fünf, meist weniger bekannte Gesänge; Rab. Kohn war mit dem schonungslos gedachten „Präsidium“ und dem patriotischen „Stiller Tag“ vertreten; H. v. Hofen mit drei Liedern, — darunter das kraftvolle „Schmied Schmeck“; und von einem Vertreter der musikalischen äußersten Dürre, dem Oesterreicher Josef May, hörten wir drei Lieder: fast ausschließlich Gedächtnisstücke, in denen die Stimmung der dichterischen Vorlage bis in die äußersten Reizreize — melodisch nicht gerade reizend, harmonisch überreizt — ausgeprägt liegt

es in mehreren Blättern heißt, darum, einen Mann zu finden, der nicht nur ein Organisator ersten Ranges ist, sondern auch über diplomatische Gaben verfügt und es versteht, höchstmögliche Produktivität im Zusammengehen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erzielen. Nach dem „N. L. A.“ tarst neuerlings der Name Delachior auf, der in den Kreisen der Demokraten für besonders geeignet gehalten wird.

Die Annahme der Beschaffungsbefehle in der preußischen Landesversammlung.

mz. Berlin, 2. Okt. Die preußische Landesversammlung hat die Vorlage über die einmalige Beschaffungsbefehle für die Beamten, Lehrer usw., die 116 Millionen Mark verlangt, einstimmig endgültig angenommen.

Die Nationalversammlung.

mz. Berlin, 2. Oktober.

Präsident Scheuenberg eröffnete die Sitzung um 12 Uhr. Die Beratung der Interpellation Helms u. Gen. wird fortgesetzt. Abg. Dr. Heim (Zent.): Die Schulddebatten in unserem Parlament zeigen den politischen Unreife und Schaden unserer Kammer. Seit der Revolution brachen wir monatlich viermal Sozial Kamen wie im Krieg. Selten kann uns nur Sparanstalt. Die Korruption ist unersagbar. Wegen der Arbeitslosigkeit geschieht nichts. Arbeit ist heute mehr wert als Kapital. In der Steuererhebung muß auf die Kleinen und mittleren Konter große Rücksicht genommen werden. Es wäre zu erwägen, ob wir nicht eine großzügige Auswanderungspolitik betreiben müßten. Wir können rascher genesen, als wir glauben, wenn wir nur arbeiten. (Beifall im Zentrum und rechts.) — Abg. Warm (L. S.) wünscht eine Konferenz von Sachverständigen, nicht bloß von Interpellanten, sondern vor allem von Volkswirtschaftlern über die Kausalfrage.

Reichsfinanzminister Erzberger:

Eine Konferenz, wie sie der Abg. Warm wünscht, ist bereits an der Arbeit. Somit kann die Arbeitslosigkeit und Arbeitslücke nur gehoben werden, wenn die Erziehung verbessert wird. Für das Winterhalbjahr muß die Regierung 116 Millionen bereit stellen zur Entlastung der Lebensmittelpreise. Die Mark ist im Inlande viel mehr wert, als im Auslande. Hier muß ein Kursgleich geschaffen werden. Wir müssen also eine Fährbewerterung der Mark im Auslande betreiben. In der heutigen Konferenz im Reichsfinanzministerium waren die anwesenden Sachverständigen einmütig darin, daß die Zwangswirtschaft zunächst nicht weiter ausgedehnt werden dürfe. Die härteste Forderung der Eisenwirtschaft, besonders auf dem Gebiete des Getreidebaus und der Textilrohstoffe, ist notwendig. Es ist uns bekannt, daß eine wahre Jagd nach fremden Kassen im Gange. Die Valutalanleihe allein wird es natürlich gegen sich haben. Aber augenblicklich brauchen wir eine solche, um uns weiter zu helfen. Eine Auswanderungspolitik kann die Regierung nicht betreiben. Das Deutsche Reich hat genug, um 80 Millionen zu erheben, wenn jeder seine Pflicht tut.

Abg. Dr. Richter (D. Vp.): Nur Arbeit kann uns helfen. Jedes Volk hat die Fülle, die es nach seinen Verhältnissen verdient. Es ist die erste Beratung des Gehaltsentwurfes über die Wänderung der Besetzung über die Arbeitslosigkeit in den Bädern und Konfaktoren. Die Vorlage geht an den folgenden Ausschuss. — Es folgt die erste Beratung des Gehaltsentwurfes über das Arbeitsentgelt der Empfänger von Militärersatzungsgebrühen. — Reichsfinanzminister Erzberger beantwortet kurz die Vorlage, die nur ein kleiner Ausschuss aus dem großen Militärersatzungsausschuss ist, das er noch in diesem Winter dem Hause vorlegen möchte. Nach einer Erklärung des Abg. Koch (Düsseldorfer D. Vp.) verließ sich das Haus auf Freitag, 1 Uhr: Weiterberatung, außerordentliche Interpellation Helms wegen Zahlung der Einzahlung in Gold. Schluß 6 Uhr.

Deutschland.

Die Einladung zur Washingtoner Konferenz.

mz. Berlin, 2. Okt. Laut „Vol.-Parl. Nachr.“ sind gleichlautende Einladungen zur Teilnahme an der Arbeiterkonferenz in Washington an den deutschen und den österreichischen Vertreter in Versailles ergangen. Über die Antwort auf die Einladung und über die Entscheidung, ob daraufhin eine Beteiligung Deutschlands an der Washingtoner Konferenz möglich, schweben bereits Verhandlungen in Berlin.

Tarifverhandlungen der Berliner Redakteure.

mz. Berlin, 2. Okt. In der gestrigen Sitzung des Vorstandes des Bezirksverbands Berlin-Brandenburg des Reichsverbands der Deutschen Presse lag der von einer gewählten Kommission ausgearbeitete Entwurf des Tarifvertrags für Redakteure und Mitarbeiter innerhalb des Bezirks Groß-Berlin vor. Der Vorstand beauftragte die Kommission, nach Vornahme einiger redaktioneller Änderungen unverzüglich in Verhandlungen mit dem Verein der großdeutschen Zeitungsdrucker und dem Verein Deutscher Zeitungsdrucker, Ortsgruppe Berlin, einzutreten. Der Entwurf des Tarifvertrags wird dem Verlegerverein im Lauf dieser Woche eingereicht werden.

Verhaftung des Wendenführers Barth.

mz. Berlin, 2. Okt. Koch einer Wäbung der „Voss. Ztg.“ aus Görlitz ist gestern in der Nähe von Neu-Berndorf beim

Überschreiten der böhmischen Grenze der Wendenführer Barth verhaftet worden, der von Prag kam und wahrscheinlich nach seinem Wohnsitz Bauen zurückkehren wollte. Er hatte fünf Monate in Paris gewohnt und dort beruflich für die Errichtung eines selbständigen Wendenreiches gewirkt.

Die Senkung der Lebensmittelpreise.

mz. Berlin, 2. Okt. Im Haushaltsausfluß der preußischen Landesversammlung machte Finanzminister Südekum Angaben über die Aktion zur Senkung der Lebensmittelpreise, wofür das Reich annähernd 2 1/2 bis 3 Milliarden Mark aufwenden werde. Es sei zu hoffen, daß infolge der neuen Aktion die Ernährung der Bevölkerung für den Winter einigermaßen gesichert sei. Vorbedingung dazu sei aber, daß u. a. die Margarinefabriken genügend mit Rohöl und Rohmaterialien beliefert würden. Sollte das nicht der Fall sein, so würden neue große Beträge für eine vermehrte Einfuhr von Rohstoffen für die Margarinefabrikation notwendig werden. Die Abgabe von Auslandsmehl solle weiter zu billigen Preisen, aber in etwas geringerer Umlauf, erfolgen. Der Brotpreis werde um ungefähr 10 Prozent erhöht werden, was einen Aufschlag von 233 Millionen bis Ende des Erntejahres erfordert.

Der interparlamentarische Rat.

Berlin, 30. Sept. Zum erstenmal seit 1914 tritt in den nächsten Tagen der interparlamentarische Rat unter Beteiligung von Vertretern auch der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Union zusammen. Am 25. September hat die deutsche Gruppe der interparlamentarischen Union im Reichstag eine Sitzung abgehalten, um sich neu zu bilden und zwei Vertreter für die am 7. Oktober in Genf stattfindende Sitzung des interparlamentarischen Rates zu ernennen. Der Vorstand wurde neu gewählt und Abgeordneter Professor Dr. Schüding zum Vorsitzenden bestimmt. Neben ihm wurde das bisherige Mitglied des interparlamentarischen Rates, Professor Eichhoff, der gleichfalls dem Vorstand angehört, mit der Vertretung der Gruppe in Genf betraut.

Geringe Ausichten für eine Verlegung der Strahburger katholisch-theologischen Fakultät nach Frankfurt.

mz. Berlin, 25. Sept. Zur Meldung, daß beabsichtigt sei, die ehemalige Strahburger katholisch-theologische Fakultät nach Frankfurt a. M. zu legen, bemerkt die „D. Allg. Ztg.“, daß staatliche Mittel für diesen Zweck keinesfalls zur Verfügung gestellt werden können. Auch die Mittel, über welche die Frankfurter Universität selbst verfügt, dürften eine wesentliche Unterstützung des Planes kaum gestatten. So sei die Aussicht, den Plan durchzuführen, sehr beschränkt.

Die Auskunftsfrist der Banken.

mz. Berlin, 2. Okt. Vom Ausschuss der Nationalversammlung für die Reichsabgabeordnung wurde § 189, der die Auskunftsfrist der Banken, Sparkassen usw. vorschreibt, mit dem Zusatz angenommen, daß der Reichsminister für die Finanzen Erleichterungen der Vorschriften gewähren kann.

Der Eintritt der Demokraten in die sächsische Regierung.

mz. Dresden, 2. Okt. Als Beschluß der Beratungen zwischen den Vertretern der sozialdemokratischen und der demokratischen Volkskammerfraktion über den Eintritt von Mitgliedern der demok.atischen Partei in die sächsische Regierung wurde eine Vertiefung darüber herbeigeführt, daß die Richtlinien der Regierung, wie sie von dem Abgeordneten Dr. Bradnauer in der Volkskammer dargelegt wurden, voll auf zur Geltung gebracht und auch von den in die Regierung eintretenden Demokraten im wesentlichen anerkannt werden. Die demokratische Fraktion übernimmt das Kultusministerium und das Finanzministerium. Den Vorsitzenden der demokratischen Fraktion entsprechend wird der Ministerpräsident den Abg. Ritsche in das Finanzministerium und das Mitglied der Nationalversammlung, Schulrat Ciffert, in das Ministerium für Kultus und Unterricht berufen.

Deutsch-Osterreich.

mz. Judenbelästigungen. Wien, 30. Sept. Die Mütter melden aus Wiener-Neustadt: Als gestern nachmittag der Zug aus Oedenburg in dem ungarischen Kurort Sauerbrunn ankam, wurden die jüdischen Passagiere, etwa 30, von Soldaten, die unter dem Kommando eines Szolter Offiziers einen Korben bildeten, beim Verlassen des Zuges bei der Legitimierung und beim Ausstieg mit Ohrfeigen und Fußtritten sowie Stößen mit dem Gewehrkolben traktiert. Auch Leute, die nur für Juden gehalten wurden, und Deutsch-Osterreicher wurden mißhandelt.

während die Eingetragene mehr nur als beigeordnetes Element eingestuft erscheint. Wie allen vorgenannten, so hatte Fräulein Schildknecht auch diesen letztgenannten nicht leichten Aufgaben die gleiche ernste Sorgfalt zugewandt. Unvollständig aber beanspruchte gerade hier der begleitende Pianist das weiße Interesse: es war Herr Professor F. Rannstedt; und war er überall ein herrlicher Begleiter und Leiter, so hier noch ein Hauptstreiter und so weiter. Der künstlerische Erfolg des Abends ist ihm zu wahrlich nicht geringem Teil zu danken. Der Saal war dicht gefüllt, und die dankbaren Hörer überschütteten die Darbietungen mit Beifall. Von den Sympathien, deren sich die Konzertsängerin in ihren Kreisen zu erfreuen hat, geben kostbare Blumenpenden unzweideutige Beweise. O. D.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Geschichten von Leoncavallo. Der verstorbene Leoncavallo, dessen Name in der Geschichte der Oper durch seinen unsterblichen „Bajazzo“ fortleben wird, hat diesem seinem Hauptwerk Weltruhm erlangt. Nachdem er zunächst Russisch studiert hatte, verließ er wegen Familienzwangigkeiten die Heimat und ging zu einem Onkel nach Rairo, der dort als Leoncavallo-Bei eine angenehme Stellung besaß. Der junge Musiker wurde Klavierlehrer beim Bruder des Bischofs und sollte sogar zum Generaldirektor der ägyptischen Militärkapellen ernannt werden, als ein gefährlicher Kraberaufstand ausbrach, der ihn Hals über Kopf das Weite suchen ließ. „Ich floh, als Kraber verkleidet, auf einem schwarzen Hof“, erzählte er in seinen Erinnerungen, „und ritt ohne Aufenthalt 24 Stunden von Rairo nach Port Said mit der beständigen Furcht im Herzen, als Europäer erkannt und niedergemacht zu werden. Als ich endlich in Port Said eintraf, ließ ich einen mehrere Takte langen Geuzer aus, in dem sich das Gefühl der Erleichterung mit Hunger mischte. Aber wie sollte ich meinen Hunger stillen? Ich beschaffte mir Pfennig. Ich stürzte mich auf das erste beste Klavier, das in einer Art Saal stand, und gab ein Konzert. Es brachte mir gerade so viel ein, daß ich nach Paris reisen konnte, und dadurch wurde ich davon bewahrt, mein Leben als arabischer Kapellmeister zu verbringen. In Paris ernährte ich mich mit Diebstahl, die ich für Tangelangel komponierte, und da ich selbst

nichts hatte, so heiratete ich natürlich. In Paris lernte ich den berühmten Bariton Maurel kennen, der mich an den bekannten Mailänder Musikverleger Ricordi empfahl. Am nach Mailand zu kommen, verheiratete ich alle meine Möbel und bekam von Ricordi den Auftrag, die Musik zu den „Medici“ zu schreiben, wofür ich ein Jahr lang monatlich 300 Lire erhielt. Als aber die Oper fertig war, mußte ich drei Jahre lang warten und mich während der Zeit wieder mühselig mit Klavierunterricht durchbringen. Da kam der Erfolg der „Cavalleria rusticana“. Mit dem Ruf der Berühmtheit beschloß ich, einen letzten Versuch zu wagen und schrieb in fünf Monaten die „Bajazzo“. Damit war Leoncavallo mit einem Schlag in die Reihe der Komponisten gerückt. Das ergreifende Thema des Textes, den er bekanntlich selbst verfaßt hat, entnahm er einem Prozeß, der vor seinem Vater, einem Landrichter, in Cosenza verhandelt worden war. Da das Motiv des Schauspielers, in dem sich die Tragik des Lebens und der Bühnen vermischt, bereits vielfach in der Literatur behandelt war, hat man ihn des Plagiates bezichtigen wollen. Leoncavallo aber konnte darauf hinweisen, daß der Held der Geschichte, der von seiner Gefängnisstrafe begnadigt worden war, nach lebte und ihm jederzeit als Zeuge für die Originalität seines Stoffes zur Verfügung stehe. Einmal hat sich freilich Leoncavallo selbst des Plagiates bezichtigt. Er besah sich 1897 nach dem Riesenerfolg des „Bajazzo“ in England und wohnte in Manchester unerkannt einer Aufführung dieses Werkes bei. Neben ihm saß ein Herr, der im Plüschrock in die Worte ausbrach: „Welch ein Meisterwerk!“ Leoncavallo, der sich einen Spitz erlauben wollte, antwortete: „Glauben Sie das nicht, ich bin selbst Musiker und kann Ihnen sagen, daß es nur aus Nachahmungen und Plagiaten besteht. Hören Sie diese Cantatine: sie findet sich bei Rossini; das Duett des ersten Aktes stammt von Gounod und das Finale ist eine ziemlich platte Uniformina einer wenig bekannten Partitur von Verdi.“ Am anderen Morgen bereute freilich der Komponist seinen Witz, denn er las in einem der größten Blätter einen Aufsatz mit den fetten Überschriften: „Authentische Reinigung des Plagiats — Ein Musiker ohne Originalität.“ Der Herr im Zuschauerraum mit dem Leoncavallo gesprochen hatte, war Musikkritiker und hatte den Komponisten, der sich mit ihm den Spitz erlaubt hatte, erkannt. Der Reingefallene war also Leoncavallo.

Am 7. Oktober 1919, vorm. 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Haus Augustastrasse, 11 Kartenbl. 41, Parzelle 475/145 usw. (eingetr. Eigentümer: Ehefrau des Tapeziermeisters Theodor Sator sen., Marie geb. Niff) zwangsweise versteigert. F 345 Wiesbaden, den 30. September 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

Versteigerung eines Fremdenheims.

Das in Langenschwalbach, Rheinstraße No. 12, gelegene „Villa Weisinger“ genannte Wohnhaus, das bisher zur Aufnahme von Kurfremden diente, soll

am 13. Oktober 1919, vorm. 9 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer No. 1, zwangsweise versteigert werden. F 345 Langenschwalbach, 30. September 1919.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung für Hausbesitzer u. Mieter.

(Die ursprüngliche Bekanntmachung vom 2. ds. Mts. ist ungültig.)

Am 5. Oktober d. J. werden voraussichtlich, infolge Wiedereinführung der westeuropäischen Zeit, die Uhren um 1 Stunde zurückgestellt werden. Hierdurch wird dann auch eine Umstellung der Schaltuhren für Treppenhauptbeleuchtung notwendig. Da es nun nicht möglich ist, sämtliche Uhren an einem Tage umzustellen, ist es nicht zu vermeiden, daß in manchen Häusern am 5., 6., 7. und 8. dieses Monats die Treppenbeleuchtung nach der neuen Zeit eine Stunde zu früh, also um 8 Uhr abends bereits ausschaltet. Eine Einhaltung vermittelt durch vorhandene Notkalters ist an diesen Tagen möglichst zu unterlassen, da sonst leicht Unregelmäßigkeiten an den Schaltuhren entstehen. Etwa durch die Betätigung des Notkalters verstellte Schaltuhren werden nur gegen Erstattung der Kosten von uns wieder in Ordnung gebracht. F 342

Wiesbaden, den 3. Oktober 1919.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Zur Hebung der Ziegenzucht

sind bei Karl Müller, Weltstr. 17, Th. Fehlinger, Dohheimer Straße 172, Adolf Bauth, an der Blindenanstalt, je 3 und bei W. Cromm, obere Frankfurter Straße und W. Alärner, Alch der Jdsteiner Straße, je 2 städtische Ziegenböcke zum Decken von Ziegen aufgestellt. F 349

Wiesbaden, den 29. September 1919.

Der Magistrat.

Verpachtung

der Gemeindejagd in den Gemarkungen Mainz-Kastel und Mainz-Rosheim.

Das Recht zur gleichmäßigen Ausübung der Gemeindejagd in den Gemarkungen Mainz-Kastel und Mainz-Rosheim soll

Diensstag, den 14. Oktober d. J., vorm. 11 Uhr, im Saal des Hauptpostamts zu Mainz, Sitzungssaal Nr. 29, verpachtet werden.

Die Verpachtung beginnt sofort nach der Genehmigung der Verpachtung und endet am 31. Januar 1928. Die Zeit vom 1. Januar der Genehmigung bis zum 31. Januar 1920 ist als 1/2 Jahr. Das gesamte Jagdgebiet umfaßt ungefähr 8800 heftige Morgen und ist in 4 Bezirke eingeteilt: die Peteröden mit dem Dornau-Jagdbezirk Nr. X (ungefähr 20 Morgen Rheinflache) bildet den dritten Jagdbezirk. Neben der 4 Bezirke wird für sich und dann das gesamte Jagdgebiet mit der Bedingung ausgedehnt, daß der Pächter den Wildschaden gemäß den bestehenden Gesetzen zu ersetzen hat. Ein nochmaliges Ausbieten wird hierauf in gleicher Weise mit der Bedingung vorgenommen, daß die Stadt Mainz für den Wildschaden gemäß den bestehenden Gesetzen aufkommt.

Die Verpachtungsbedingungen können bei den Ortverwaltungen Mainz-Kastel und Mainz-Rosheim eingesehen werden. Von diesen wird auch nähere Auskunft über Ausdehnung und Begrenzung der Jagdbezirke erteilt. F 89

Mainz, den 30. September 1919.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die auf Montag, den 6. Oktober 1919, angelegte Verpachtung der Gemeindejagd Dilschied i. Taunus findet nicht statt. F 237

Jagdvorsteher Bessier.

Nachlassversteigerung.

Diensstag, den 7. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Erben

12 Himmelsgasse 12

hierseits, folgende gebrauchte Gegenstände:

1 Kaffeebrenner, Motor mit Treibriemen, 1 Patent-Kaffeegestell, Laden-einrichtung mit Zubehör

Öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung.

Besichtigung 1 Stunde vorher. F 367

Idstein, den 3. Oktober 1919.

Hoyer, Gerichtsvollzieher.

Mieterfamilien

bekämpft den Mietwucher! wählt keine Hausbesitzer! geht in Mieterkassenverein! Anmeld. abgeben: Buchhandl. A. Schwandt, Luisenpl.

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Wiesbaden

Winterhalbjahr 1919/20.

In allen Tages-, Abend- und Sonntagsklassen, ferner für die Sonderkurse und Schweiwerkstätten F 221

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 21. Oktober.

Der Fachkursus für Gärtner beginnt am 3. November.

Auskunft durch die Geschäftsstelle: Schulgebäude Wellritzstr. 38.

Anmeldetage: 6., 7. u. 8. Oktober von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Der Direktor: E. Beutinger, Architekt.

Schuhkursus

und spezieller Flickkursus.

Anfang der Kurse 6. Oktober.

Bestellungen und Reparaturen werden angenommen auf elegante Damen-, Herren- und Kinderschuhe aus eigenem und mitgebrachtem Material bei billiger Berechnung und guter Arbeit. Herrngartenstraße 5, 1.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft sowie meiner werthen Kundschaft u. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von Bleichstraße 23 nach meinem Hause

Bismarckring 22

Ecke Blücherstraße, verlege.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste zu bedienen, bitte daher bei

Neuausgabe der Fleischkarten

um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Mehlgerei Anton Siefert.

KAUTSCHUK



STEMPEL

in acht Stunden.

Sämtlich. Photogr. Bedarfsartikel Entwickeln u. Kopieren

werden schnellstens fachmännisch angeführt.

Heinrich Kneipp Nachflg. Goldgasse 9. Telefon 6090.



Münchener Löwen- u. Pechorbräu, Kulmb. Pilsbräu, Germania- u. Felsenkeller-Bier in Siphons u. Flaschen

Teleph. 2838. empfiehlt bei pünktl. Lieferung

K. Schäfer, Bier-Vertrieb Lulsenstr. 39 Ecke Kirchg.

500 Ztr. Rotkraut p. Ztr. 20 M. 100 Ztr. Wirsing per Ztr. 20 M. ab Bahnhof

kommt am Samstag, Montag und Dienstag auf Kosten den es angeht, in prima Ware

am Westbahnhof zum Verkauf. Empfiehlt sich für Grozverbraucher u. Wiederverkäufer.

Carl Kirchner

Rheininger Straße 2, Telefon 4779.

Handelsgerichtlich vereidigter Sachverständiger.

NB. Verkauf an jedermann.

la Weisskraut Ztr. 9.- M. la Rotkraut Ztr. 27.- M. Städtischer Marktstand.

Feinste Tafeläpfel in jedem Quantum verkauft

Marktlof, Hochstättenstr. 14. Telefon 2431.

Malz-Trilecit

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

A.H.O.

Samstag, 4. Okt., ab 7 Uhr: Café Orient.

Cognac!

Otord Dupny & Co., 1 Stern, 1/1 Fl. 4.38.- J. Prunier 2.50.- 3Kronen, 1/1 Fl. 4.42.- J. Hennessy & Co., 3 Stern, 1/1 Fl. 4.53.- Drogerie Alexi Michelsberg 9. Tel. 652

Prima Marmelade

in Eimern zu 23 Stk. u. Rittchen, 50 Stk. 1/1, auch ausserord. S. Bähr, Herrngartenstraße 7. Tel. 4717.

Prima weißes Schweineschmalz

per Pfd. 13.50 Wiederverkauf, billiger Feinste Schokolade per Kilo 33.- Fett-Salbe in 1-Kilo-Stück. 11.- Frisch gebrannter Kaffee 12 u. 14.- Reinor Kakao (Waneta) Pfd. 14.- Ung. Misch-Honig bester Ersatz f. Zucker Pfd. 3.80 M. 1225 Fr. Henrich Blücherstr. 24, Tel. 1914

13000 Kunsttorte

neue, 25 x 23, 1/100 M. 20.- 10-15000 Medizintorte 1/100 M. 26.-, ca. 14 mm ca. 35-40 Kilo Korntschleim hat billig abgegeben. Schlegel, Zahnstraße 8.

Sirn-Netze

40/40 echtes Haar Stück 1.00 Mark

Hauben-Netze

Stück 1.20 Mark Dette, Michelsberg 6

Umzüge

bewährtes Nahr- und Kräftigungsmittel für Kinder u. Erwachsene, Fl. 4 Mk. 1159

Luftkurort Hotel-Pension WALDFRIEDE Station Hahn-Wehen im Taunus Telephone Nr. 4, Amt Wehen. Herrlicher Herbstaufenthalt für Erholungsbedürftige. Vorzügl. Verpflegung. Nachkur: Preisermäß. Besitzer: F. E. Krebs.

Prima Weißkraut zum Einschneiden Pfund 10 Pf., Zentner 9 M. Karotten Pfd. 15 Pf., Zentner 14 M. Rotkraut Pfd. 30 Pf., Zentner 28 M.

Hermann Knapp Friedrichstraße 8.

Gummi-Strümpfe nach Maß liefert wieder in Ia Qualität 805 P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2, Tel. 227 u. 6527.

Gohlen u. Abfälle, prima Kernleder. Anfertigung seiner moderner Schuhwaren. Billige Preise. Friedr. Oberhinninghofen, Wagemannstraße 35, Laden.

Ein großer Transport prima Arbeitspferde sowie hochtragende u. frischmelende Fahr- und Zuchtkühe

Karl und Julius Rahn, Viehhandlung, Schierstein a. Rh. Telephone 235.

Anzündholz und Abfallholz liefert frei ins Haus W. Gail Wwe., Schwalbacher Str. 2, Telephone 84.

Zu den allerhöchsten Preisen laufe von Herrschaften: Damen-, Herr- u. Kinderkleider, Schuhe, Samaschen, Militärkleider, Pelze, Weißzeug, Pfandscheine, Uhren, Ringe, Silber- und Goldsachen, Bestede, Leuchter sowie Gold- und Silbermünzen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Postkarte genügt, komme sofort. Streng reell. Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.

Brillanten und Perlen silberne Service, Leuchter, Polate, Bestede, antike Gemälde, Porzellan, Miniaturen und antike Möbel laufe zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Tel. 6534.

Ich bin beauftragt für ein Verein Brennaparate für Holzschnitzereien zu laufe und bezahle sehr gute Preise. Erbiete Angebote unter Offerte U. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalist und stiller Teilhaber für ein bestehendes Geschäft der Maschinenbranche zur Ausdehnung desselben mit evtl. Fabrikation sofort mit 50-80 Mille gesucht. Offerten unter J. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vergrößerung eines schon bestehenden Geschäfts suche 5-6000 Mark gegen hohe Zinsen sofort zu leihen. Offerten unter Nr. 1425 an die Ann.-Exped. Heinrich Gieh, Wiesbaden.

Suche zur Gründung eines Geschäftes 5000 Mark gegen gute Verzinsung. Off. unter B. G. 1426 an die Ann.-Exped. Heinrich Gieh, Wiesbaden.

Zahntechniker firm in sämtl. Gold-, Edelmetall-, überhaupt Prägen- und Kunstschularbeiten, ebenso operative Vorkenntnisse, sucht Stellung in nur erstklassiger Praxis zum 1. Dezember oder 1. Januar 1920. Gest. Offerten unter J. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Neuenahrer Sprudel

für Haarkuren gegen: Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm- und Blasenleiden, Leber-, Nieren- und Halskrankheiten. Kalt getrunken, angenehmes Tafelgetränk für täglichen Gebrauch.

J. Wirth G. m. b. H. Mineralwassergroßhandlung
Güterbahnhof-West / Tel. 522 / Tannenstraße 22.



Umzüge unter Garantie.

Verlegung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stühle u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. Schwere Lastfuhrwerk. Lieferung von Sand, Kies und Geröllsteinen.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
nur Kloststraße 1, an der Rheinstraße.
722 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser: Kloststraße 1 und am Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Selektionsfluß.) 1085

Zigaretten

bekannt engl. und amerikan. Marken mit hollen Tabaken, bänderliert und versteuert. Stets größte Posten am Lager. Verkauf nur an Wiederverkäufer.

gegr. 1888 **Carl Witte** gegr. 1888
Großh. in Tabakfabrikaten, vorm. **Carl Freilich**
Moritzstraße 7. Wiesbaden. Telefon 651.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügelöfen, Haartrockner. 1005
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenztheater.

Berliner Kaufmann

hat sofort erstl. Vertretung.
Herrmann, Hotel Bender.

Rauchtabak!

30 Gramm 3.50 Mark.
Kaiser, Dörberstraße 28.

Leiterwagen

u. alle Sorten Räder eingetroffen.
Alle Maßstäbe, Wellen, Naben, etc.

Papierwäsche

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Zwetschen

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

D. R. Patent

unverletzliche billig zu
haben.

Garantiert jährlich

50 neue Eigenzeit
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Piano

aus 3. Lana, Weichheit, 35
Spezialfabrik u. Tafel-
wasch u. perf. Ökonomie
Wäsche, Farbwach 14.

Herren- u. Hüte
Damen-
werden wie neu gefärbt,
gereinigt, gefesselt.

Otto Abel, Friedrichs-
Ummahmestelle Sieglar,
Webergasse 38.

Tapeten

große Auswahl, fein Lab.
Wagner, Rheinstr. 79.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Mädchens

zeigen hocherfreut an
Jakob Rauch u. Frau Frieda
geb. Bernhard.
Platter Str. 10.

Grete Häuser Gustav Herz

Verlobte.

Wiesbaden, 3. Oktober 1919.

Aufruf!

Die Dame v. d. Rhein-
straße, welche a. 15. 4. 19.
morg. 10-11 Uhr, das
Automobil a. d. Maina-
Rakeler Brücke m. angr.
hat, w. höfl. u. Abt. abet.
Haa. Volk. Adlerstr. 16. 1

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Spangen

(Zelluloid) repariert
**Damen-
Friseur Dette**
Michelsberg 6.

Übernahme

die Bedienung, Reinigung u.
Repar. von Zentral-
heizungen aller Systeme.
Wilhelm Krav, Wellen-
straße 55. Marie genügt.
Gesucht sofort möblierte
2-Zimmer-Wohnung mit
Rüche. Offerten unter
K. 660 an den Taobl.-
Verlag.

Photographie.

Empfangsdame
Hott in H. Hof-Met., sucht
Photographie Arbeiter.

Tailen-

u. Arbeiterinnen sofort
gel. Debus, Am Römer-
tor 5.

Laufmädchen

ver. sof. gesucht. Anwerter
Hof, Kirchstraße 70.
Saub. Laufmädchen
sicher gesucht.
K. Firoth, Damenmoden,
Friedrichstraße 37, 2.

Flotte Köchinnen

gesucht. Josef Sieglar,
Langgasse 9.

Junger Mann

höh. Schulbild., sucht
baldisig Lehrstelle u.
gebl. Ausbild. in der
Zahntechnik.
Off. W. 658 Tagl.-B.

Einmachpulver

macht ohne Zucker eingemachtes
Obst vollkommen süß und haltbar.
Alleinverkauf:
Schäferhof-Apothek, Langgasse 11.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter
Frau Katharine Werten
am 2. Oktober plötzlich unerwartet sanft dem
Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Abam Friedrich u. Frau, geb. Josephine Werten
Hrl. Anna Gorgas Frau Lina Curig
Hrl. Konrad Curig.
Die Beerdigung findet Samstag nachm.
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofes aus statt.

Heute morgen 7 Uhr ent-
schlaf sanft nach
kurzem, schwerem Leiden mein einziges, heiß-
geliebtes Kind, unser liebes, gutes Enkelchen,
Nichtchen und Cousinchen
Elfriedchen
im Alter von 9 Jahren.
Die tiefgebeugte Mutter:
Sophie Kaufmann, Wwe.,
geb. Conradi,
Familie Martin Kaufmann,
Familie L. Conradi.
Wiesbaden, Scharnhorststraße 18, 2,
Frankfurt a. M., Hanau a. M.,
den 2. Okt. 1919.
Die Beerdigung findet am Montag, den
6. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Südfried-
hof statt.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rat-
schlusse entschlief infolge schwerer Leiden
heute nachmittags 1 1/2 Uhr unser herz-
gute Tochter, liebe Schwester und Nichte
Maria Preisling
sanft und gottgegeben. Sie starb nach
einem von echt christlichem Geiste er-
füllten, werktätigen Leben im jugend-
lichen Alter von 23 Jahren, wiederholt
gestärkt durch die Tröstungen unserer
hl. Kirche.
Die tiefbetrübten Angehörigen:
Dr. Preisling, Gymnasialdirektor,
Maria Preisling, geb. Filby,
Otto Preisling, Guts-Volontär,
August Preisling, Oberpölmann.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1919.
Die Beerdigung findet Montag, den 6. Okt.,
nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Südfried-
hofe statt. Das feierliche Seelenamt ist
Montag morgen 9 Uhr in der Bonifatius-
Kirche. Von Beileidsbesuchen bitten wir
höflichst abzusehen.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste
sagen wir allen, besonders der Firma Stüb in
Mainz, den Kollegen und Kolleginnen, sowie
den Tanzschülern des Herrn Klapper unseren
innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Peter Hardt, Moritzstraße 41.

Allen denen, die so herzlichen Anteil
nahmen an dem uns so schwer betroffenen
Verluste unseres teuren Sohnes und Bruders,
besonders Herrn Pfarrer D. Schloffer für seine
tröstlichen Worte, sowie der Städt. Feuerwehr
und für die überaus zahlreichen Kranzspenden
sagen wir auf diesem Wege unseren innigen
Dank.
Familie Heinrich Reichel.

Für die wohlthuende Teilnahme bei
dem Heimgange unseres lieben Ent-
schlafenen
Herrn Wilhelm Stelling
sagen innigsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1919.

Amliche Anzeigen
Bekanntmachung.
Auf Anordnung des
Herrn Kommandierenden
Generals des 30. Armeekorps,
wird der Schloßplatz
während der militärischen
Zeremonien an nach-
stehenden Tagen für jeden
Fuhrwerks- u. Fußgänger-
verkehr gesperrt: täglich
um 6.45 Uhr vormittags,
11 Uhr vormittags und
6 Uhr nachmittags, jeweils
bis zur Beendigung der
Zeremonien.
Zwischenhandlungen wer-
den nach den Straf-
bestimmungen der Straßen-
polizei-Verordnung vom
10. 10. 10 geordnet, wenn
nicht von der französischen
Besatzungsbehörde höhere
Erzogen verfügt werden.
Sämtliche Zeremonien
haben bei dieser Zeremonie
die Föhne bei Vermeidung
der sofortigen Ausweisung
zu gründen.
Wiesbaden, 28. 9. 1919.
Der Polizei-Direktor.

Kirchliche Anzeigen
Sonntag, den 5. Oktober.
Evangelische Kirche.
Martinskirche, 10 Uhr: Pfr.
Dr. Reinhold, 5 Uhr: Pfr.
Schäffler.
Evangelische Kirche.
10 Uhr: Pfr.
D. Seelenmeyer, 11.30:
Kinder Gottesdienst, Pfr.
Grein, 5 Uhr: Pfarrer
Grein. — Tauf- und
Trauungen: Pfr. Dicht.
— Beerdigungen: Detan
D. Seelenmeyer.
Martinskirche, 10 Uhr: Pfr.
D. Schäffler. (Abendm.)
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst, Pfr. D. Schäffler.
5 Uhr: Pfr. D. Schäffler.
Lutherkirche, 10 Uhr: Pfr.
Korthauer. (Abendm.)
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst, Pfr. Korthauer.
Dienstag, abends 8.30
Uhr: Bibelstunde. Pfarrer
Korthauer.
Evangelische Kirche.
10 Uhr: Pfr.
Korthauer. (Abendm.)
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst, Pfr. Korthauer.
Dienstag, abends 8.30
Uhr: Bibelstunde. Pfarrer
Korthauer.
Ratholische Kirche.
Maria-Giftstraße, Heilige
Messen 6.30 u. 7.30 Uhr:
Kinder-Gottesdienst 8.45
Uhr. Sonntag 10 Uhr:
Komm. 2.15 Uhr: Rosen-
kranz-Anbacht. Abends
8 Uhr: Andacht mit
Predigt. — Wochentags
heil. Messen 6.30 u. 9 Uhr
Montag, Mittwoch und
Freitag, abends 8 Uhr:
Rosenkranz-Anbacht. —
Beichtgelegenheit: Sonn-
tag, morgens von 6 Uhr
an, Freitag abds. 8 Uhr,
Samstag, von 4-7 und
noch 8 Uhr. — Samstag,
6 Uhr: Gebet.
Dreifaltigkeitskirche, Früh-
messe 6.30 Uhr, 8 Uhr
weite hl. Messe, 9 Uhr
Kindergottesdienst, 10 Uhr
Komm. Nachm. 2.15
Uhr: Muttergottes-An-
bacht, 9 Uhr: Rosenkranz-
Anbacht. — Wochentags
hl. Messen 6.30 u. 7 Uhr
Montag, Mittwoch, Frei-
tag, abends 8 Uhr: Rosen-
kranz-Anbacht. Sonntag,
nachm. 6 Uhr: Gebet. —
Beichtgelegenheit: Sonn-
tag, früh von 6 Uhr an,
Samstag von 4-7 und
von 8 Uhr an.
Katholische Gemeinde.
Friedenskirche, Schmal-
bacher Str. 10.15 Uhr:
Amt mit Predigt. Pfarrer
Gier.
Evang.-luth. Gottesdienst.
Abendm. 8.30 Uhr:
Gottesdienst
Evangel.-luth. Gemeinde.
der selbst-ev.-luth. Kirche
in Breuken aarabörig.
Dobheimer Straße 4. 1.
Vorm. 10 Uhr: Gottes-
dienst.
**Ev.-luth. Dreieinigkeits-
gemeinde.** In der Ande
der altkathol. Kirche.
Ging Schwalbacher Str.
9.45 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Pfr. Elmeyer.
Weichholtingergemeinde, Ede
Dobh. u. Dreieinigkeits-
Vorm. 8.45 Uhr: Predigt
Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst. — Mittwoch
abends 8 Uhr: Bibelstunde
N. A.: Prediger Anber.
Santibergengemeinde, Adler-
straße 19. 9.30: Predigt.
11 Uhr: Kinder-Gottes-
dienst. 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, abds. 8.30 Uhr:
Gebets- u. Bibelstunde.
Prediger Urban.
Evangel.-luth. Gemeinde.
Cranenstr. 54. 6.15. 8.
Nachm. 8.30 Uhr: Sonntags-
gottesdienst

Regen-Mäntel

aus erstklassiger Gummi- u. imprägn. Stoffen in feschten Formen (Raglan-schnitt mit Gürtel)

Preise Mk. 160.—, 195.—, 240.—, 285.—, 390.—, 490.—.

Heinrich Wels

Kirchgasse 54.

K147

Preuß. Lotterie-Einnahme.

Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse I. Lotterie wird hierdurch wiederholt und dringend in Erinnerung gebracht. Kauflose sind in allen Abschnitten zu haben in den Preuß. Lotterie-Einnahmen von:

v. Thudt 17 Rheinstr. 50 Wilhelmstr. 56 Nikolastr. 15
Schuster 50
Städtisch 56
Bern 15



Neueste Pariser Modellhüte

in vornehmster Ausführung sind eingetroffen. Uebern. jede Umänderung u. Fassonierung danach und liefern schnellstens, da eigene Fabrik im Hause.

Telephon 3873. A. Kuss, Rheinstr. 43.

Der Panzer-Schrank

für Jedermann (D. R. G. M.)
PREIS Mk. 200.—

Billig — geheim — feuersicher — einbruchsicher
Unbedingt nötig in den heutigen unsicheren Zeiten
Alleinvertrieb: **Edstein und Scharhag**
Telephon 3310 Wiesbaden, Yorkstrasse 6, 2
Untervertreter gesucht.

Trotz der enormen Aufschläge Ia schwere Emaille

	22	24	26	28	30	32	34 cm
Rochtöpfe	7.—	8.50	10.50	12.—	14.50	17.50	20.50
Milchtannen	11.80	9.80	8.80	7.80	6.80	5.80	
Raffeeflaschen	6.50	5.50	4.60				
Nachtöpfe	5.60						
ov. Waschbecken	7.60						
Seiber	10.90						
Wasserkessel, Schüsseln (bis 48 cm Durchm.), Eimer, Toilette-Eimer, Eisenträger, Koffelbleche, Schöpf- und Schannlöcher, Sand-Zeife-Zoda-Gestelle usw.							

Rein-Aluminium-Geschirre reiche Auswahl, sehr billig.
Zinkelmer, Wannen, Waschtöpfe
nur die beste extra-schwere Annoveller Anfertigung.
Julius Mollath, Schulberg 2 (Ede Richardsberg).

Locidermin-Creme

(Locithin-Haut-Nährstoff)
das idealste Hautpflegemittel
wieder zu haben im Alleinverkauf
Drogerie **MOEBUS**, 25 Taunusstr. 25.

Tapetenhaus Karl Zimmermann

Marktstraße 12 Telephon 2256
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Tapeten, Spannstoffe 1313
Wachstuche, Bohnerwachs.

Größte Gelegenheit!

Sehr gutes Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, zweifach. Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschränken, Handtuchhalter, nur 850 Mk. Dasselbe auch mit 1 Bett 700 Mk., sowie große Auswahl in einzelnen Betten, Waschkommoden, Kleiderchränken, Nachtschränken aller Arten, Matratzen, Federbetten, Kissen, eleg. Trumeau-Spiegel und andere, 4 schwebende Kommoden, 3 Sofas, nußb. ovaler Tisch, Delbilder, ganz neue moderne Kücheneinrichtung, sowie mehr. Teppiche, alles spottbillig.
Seip, Herrmannstraße 23, Laden, Wiesbaden.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstraße 44, Fernr. 833, 844, 893, 6172.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Reichsbankgironkonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 268 Sammsstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

30 Sammelstellen in Frankfurt und seinen Vororten.

Mündelsichere Anlagen
in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse, auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist.

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene und geschlossene Depots), Vermietung verschließbarer Schrankfächer, An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine. F318

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt
Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden u. Cassel
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.
Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17 600. Fernruf wie oben.
Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Meister-Schule

Wilhelmstraße 58 Wiesbaden Telephon 6456

Ausbildungsstätte für alle Zweige der Gesangs-, Opern- und Schauspiel-Kunst unter Mitwirkung erster Lehrkräfte.

Am 15. Oktober beginnt ein neuer **Kursus für Opern-Darstellungskunst** unter Leitung der Herren **Oberregisseur Mebus** und **Professor Brückner vom Nassauischen Landestheater**, zur bühnenfertigen Einstudierung der Repertoirepartien (Opernensemble). An diesem Kursus können auch Sänger und Sängerinnen teilnehmen, die sich für die Bühne vorbereiten wünschen oder ihr Repertoire vervollständigen wollen.

Anmeldungen werden im Sekretariat der Meister-Schule von 12—1 Uhr entgegengenommen.

Ausnahmefrage bis 15. Oktober!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält
als **Zugabebild**
eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton.

Sonntags nur v. 9-2 geöffnet. **Samson & Cie. G. m. b. H.** Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt (Fahrstuhl).
Trotz Teuerung bill. Preise
m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10

Wirtschafts-Übernahme.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur Kenntnis, daß ich am 1. Oktober die

Wirtschaft zur „Stadt Schwalbach“

Schwalbacher Straße 75

übernommen habe. — Empfehle feinste Getränke, sowie kalte u. warme Speisen.
Es ladet freundlichst ein **Joseph Scharf.**

Direkt von England wöchentlich 10 Millionen Englische Zigaretten

(greifbare Ware)
goldgelbe Virginia-Tabake von Mark 150.— per Mille, unverzollt, aufwärts offeriert in Posten von mindestens 800 bis 1000 Mille laufend an **nur direkte Käufer.** Muster anzusehen vormittags von 10 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Vertreter: **F. Kern**, z. Zt. **Hotel Karpfen, Mainz**, Zimmer Nr. 39.

Institut für Schönheitspflege

Elektrische-, Hand-, Vibrations-, Kopf- u. Gesichtsmassage.
Entfernung von Gesichtsfalten, Mitessern, Sommersprossen, Leberflecken u. Gesichtshaaren.
Nagelpflege. „Fußpflege.“

Künstliche Höhensonne für Haut- u. Haarkrankheiten.
Sämtliche Behandlungen werden nur von ersten Kräften ausgeführt.

Kästner & Jacobi,
Taunusstraße 4. Telephon 5959. Wilhelmstraße 56.

Kurhaus' Wiesbaden.

Morgen Samstag, abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert.
Pünktlich 8 1/2 Uhr: F 300

Riesen-Feuerwerk

Eintrittspreis: 5 Mk. für Abonn. 3 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Der Kegelflub „Alle Neun“

veranstaltet am Samstag, den 4. Okt., abends 8 Uhr, am Sonntag, den 5. Okt., von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends ein **großes Preistegeln** im Restaurant „Tausus“, Zahnstraße 22. — Gute Speisen, 10 schöne Preise. Es ladet alle erg. ein Der Vorstand

Nassauer Hof, Wiesbaden.

Täglich: **Nachm.-Tee — Tanz**
von 4 1/2—6 Uhr.

Umpressen

von Filz, Velour, Feibel- und Samthüten und sachmännlicher Leitung in sauberster Ausführung. Liefertzeit unter Garantie in wenigen Tagen.

Herrenhüte in Zylinder u. Filz werden als Damenhüte umgearbeitet.
Elegante Neuheiten
schwarze u. farbige Velours preiswert

Jenny Matter :: Wiesbaden
Bleichstraße 11. Telephon 392

Möbel

in gediegener Ausführung zu niedrigst gestellten Preisen.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelne Möbel**
in reichhaltiger Auswahl.

Möbelhaus Buchdahl
WIESBADEN, 4 Bärenstr. 4

50 000 kg Paraffin

52/54°, weiss, offeriert bei Abnahme unter 10 000 kg zu Mk. 7.— per kg. Näheres von 10—12 und 3—5 Uhr beim

Vertreter: **Kern**
z. Zt. **Hotel Karpfen, Mainz**
Zimmer Nr. 39.

Ist's die Wäsche? Nehmen Sie

Kernseifenpulver mit hohem Fettgehalt. Fabrikant Louis David, Ing. Curt Riff, Seifenfabrik Carlouis. Begr. 1820. Anfragen an Generalvertreter **Adam Friedrich, Mainz**, Colmarstraße 6.

Vorteilhaft kaufen Sie noch **gelbe Mars. Kernseife** 50%
Drogerie **Moebus**, Taunusstr. 25.

Die „Frankfurter Zeitung“ erscheint wieder.

Von einer Zustellung an die Abonnenten müssen wir vorläufig absehen, bis eine regelmäßige Anfunft zu erwarten ist.

Die Agentur **Wiesbaden**.